

Postagentur im Dorfmarkt

TOBEL. Am 27. Juni schliesst die Post in Tobel ihre Türen. Einen Tag später, am Freitag, 28. Juni, eröffnet der Dorfmarkt Zentrum. Darin wird mit einem reduzierten Angebot auch eine Postagentur betrieben. Während derselben Öffnungszeiten wie der Dorfmarkt können Sendungen abgegeben und abgeholt werden sowie bargeldlos Einzahlungen getätigt werden.

Briefeinwurf und Postfächer befinden sich künftig ebenfalls beim Dorfladen. Bargeldbezüge sind in der Agentur nur noch bis 500 Franken möglich. Sendungen mit Auslagen oder Taxen müssen bei der Poststelle Affeltrangen abgeholt werden. Die Zustellung in Tobel erfolgt weiterhin von Märwil aus. (kuo)

LESERBRIEF

Die Sache mit der Unruhe

Zu «Kloster wird zu Seminarhotel», Wiler Zeitung von gestern

Merkwürdig: Aus diesem Artikel zitiere ich den Direktor Werner Ibig: «Ich bin als Direktor nicht der Ruhe- sondern der Unruhestifter – und das müssen wir alle aushalten.» Das Kloster Fischingen sorgte in vergangener Zeit für massive Unruhe. In diesen Gemäuern wurden Kinder – Waisenkinder, Sozialwaisen, Kinder von Armen, Kinder von Fahrenden – während vielen Jahren seelisch und körperlich misshandelt; Nahrung und Kleidung waren mangelhaft, es wurden ihnen jegliche Bildungschancen vorenthalten. All das sickerte und sickert allmählich durch. Diese Unruhe hält nun aber ausgerechnet Werner Ibig ganz und gar nicht aus. Vergleiche.

Heidi Meichtry-Moser
Pilgerstrasse 21, 9542 Münchwilen

AGENDA

HEUTE BICHELSEE

• **Musik und Gesang am Bichelsee**, mit der Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee-Balterswil und dem Männerchor Neubrunn (Verschiebedatum bei Schlechtwetter: 12. Juni), 20.00, Badi

ESCHLIKON

• **Bibliothek**, 18.00–20.00, Bibliothek Böcklihaus

LITTENHEID

• **Bibliothek**, 13.30–17.00, Haus Zentrum

MÜNCHWILEN

• **Ludothek**, 15.00–17.00, Zukunftsfabrik

• **Gemeindebibliothek**, 16.00–18.30

SIRNACH

• **Bibliothek**, 15.00–18.00, Schul- und Gemeindebibliothek

WILEN

• **MG Brass Band Wilen**, Geburtstagsständchen, 20.00, Kirchen- und Gemeindezentrum

WUPPENAU

• **Papiersammlung**, 7.00

MORGEN

RICKENBACH

• **Senioren-Mittagstisch**, Pro Senectute Ortsvertretung Rickenbach, Restaurant Lindenhof, Wil, 11.30

WILEN

• **Stricknachmittag**, Wilener Tisch, 14.00, Dorfschür

• **Umgang mit Angst**, Vortrag von Werner Achermann, organisiert vom Wilener Tisch, 19.30, Kirchen- und Gemeindezentrum

WUPPENAU

• **Platzkonzert**, Musikgesellschaft Wuppenau, 20.00, obere Mörenau



Bild: Jörg Roth

Die Abbruchkante: Im Töbeli bei Wiezikon sind zehn Kubikmeter Nagelfluhgestein abgebrochen. Nur knapp wird der Pilgerweg nicht tangiert.

Felssturz endet glimpflich

Das hätte auch ins Auge gehen können: Im «Töbeli» bei Wiezikon ist ein ganzer Block Nagelfluhgestein Richtung Murg gestürzt. Der Jakobsweg blieb knapp verschont. Wäre dies im Sommer passiert, hätte es Konsequenzen haben können.

SIMON DUDLE

WIEZIKON. Wer auf dem Jakobsweg durch den Hinterthurgau unterwegs ist, der passiert in Wiezikon bei Sirmach das Töbeli. Es ist ein idyllischer Flecken Natur mit dem Rauschen eines kleinen Murg-Wasserfalls als Hintergrundgeräusch.

Die Idylle täuscht aber. Ein ganzes Stück des Hangs ist unlängst zur Murg abgebrochen. Rund zehn Kubikmeter Nagelfluhge-

stein haben sich von einer Kieswand gelöst. Der Pilgerweg wurde knapp nicht tangiert. Nun zieht eine Absperrung die Blicke der Wanderer auf sich.

Bis zu 40 000 Franken Kosten

Doch wie konnte das passieren? Ist es eine Folge des Dauerregens von Anfang Juni? Beim Werkhof Sirmach kennt man die Antwort. René Höltschi erklärt auf Anfrage, dass sich der Hang be-

reits vor rund eineinhalb Monaten gelöst habe. Derzeit würden seitens des Kantons Offerten eingeholt, um die Schäden zu beheben. Dies bestätigt Heinz Rutishauser, beim Thurgauer Amt für Umwelt zuständig für den Unterhalt der Flüsse. Er sagt: «Der Weg muss minim verlegt werden. Schon bald wird man das aber nicht mehr sehen.» Bei der Instandstellung, die demnächst in Angriff genommen wird, soll der

Böschungsfuss mit Naturstein belegt werden. Da noch Landerwerbverhandlungen nötig sind, rechnet Rutishauser mit Kosten von bis zu 40 000 Franken.

«Nicht vorhersehbar»

Beim Zwischenfall, der sich glücklicherweise in der Nacht ereignet hat, kam niemand zu Schaden. Wäre er im Sommer untertags passiert – ein durchaus vorstellbares Szenario – hätte Gefahr

von verletzten Personen bestanden. Denn das Töbeli ist ein beliebter Badeort für Familien. Rutishauser sagt, der Felssturz sei nicht vorhersehbar gewesen. «Wir waren alle überrascht. Es war geologisch nicht feststellbar, da es keine Bewegungen gegeben hat. Der Abbruch ist ohne Wassereinfluss geschehen.» Wie der Experte weiter ausführt, lassen sich solche Felsstürze bei Nagelfluhgestein nie ganz ausschliessen.

Handstand wird auch in den Ferien geübt

Am Sonntag findet in St. Gallen der dritte Halbfinal des Swiss Talent Awards statt. Unter den acht Halbfinalisten ist auch das Akrobatik-Duo «Corinne & Kerstin», mit der Wilenerin Corinne Mathis und ihrer Partnerin Kerstin Gellert.

SEBASTIAN KELLER

WILEN. Am Sonntag erfahren Corinne Mathis und Kerstin Gellert, ob sie im Final dabei sind. Zuerst müssen sich die Akrobatinnen im Halbfinal des Swiss Talent Awards beweisen. Als Preis winkt ein jähriges Engagement bei «Das Zelt». «Das wäre eine gute Plattform für uns», sagt Corinne Mathis. Sie und Kerstin Gellert, ihre Akrobatikpartnerin aus Zürich, bezeichnen ihren Körper als Kapital.

Jede hat ihre Rolle

Kerstin Gellert ist die «Unterfrau». So heisst die Frau in der Akrobatik, die unten ist. Sie wirft ihre Partnerin zum Salto und zu anderen Elementen in die Luft, fängt sie wieder. Auch als Fundament für Corinne Mathis' Handstände dient sie. Jede hat ihre Rolle. «Ich bin flippig und etwas verrückt», sagt die Wilenerin, «Kerstin ist die Seriöse, sie hat den Überblick.» Corinne Mathis sitzt keine Minute ruhig. Wenn sie redet, machen ihre Hände kleine Kreise und andere Figuren. Kerstin Gellert ist gelassen, die Hände hat sie vor sich auf dem Tisch verschränkt. «Bei uns hat es gepasst», sagt Corinne Mathis. Seit rund einem Jahr turnen sie zusammen. Eine kurze Zeit sei das in der Welt der Akrobatik. Sie nehmen an Wettkämpfen teil. Etwa an der

Schweizer Meisterschaft am vergangenen Wochenende in Oberbüren. Dort holten sie den Vize-

Schweizer-Meistertitel im Akrobatikturnen. Sie machen aber auch Showauftritte. Jüngst waren

sie an der Luga-Messe in Luzern. «30 Auftritte während zehn Tagen», sagt Kerstin Gellert.

«Freizeit ist rar»

«Die Wettkämpfe und die Auftritte bestimmen das Training», sagt Corinne Mathis. Ihre Akrobatikpartnerin ergänzt: «Und das Training bestimmt das Leben.» Ein Leben, das viel Verzicht fordert. Corinne Mathis arbeitet nebenbei als Tanzlehrerin, Kerstin Gellert als Eventmanagerin. «Die Freizeit ist rar», betont Kerstin Gellert. Corinne Mathis: «Doch ich bin glücklich, meinen Traum leben zu dürfen.» Eine Leidenschaft mit Suchtpotenzial: «Wenn ich zwei Tage keinen Handstand üben kann, werde ich unzufrieden», sagt die Wilenerin. Den Handstand übe sie auch am Pool in den Ferien. Sie sagt: «Den

Handstand kann ich überall.» Auf ihrer «Unterfrau» sowieso.

Frauenduo als Vorteil

Den Swiss Talent Award erachtet das Duo als Chance. «Um die Akrobatik an die Frau und den Mann zu bringen», betont Kerstin Gellert. «Dass wir zwei Frauen sind, könnte unser Vorteil sein», wiegt Corinne Mathis ab. Ein Vorteil, weil sonst vor allem Mann und Frau als Akrobatikduo auftreten. Eine Saison auf Tournée mit «Das Zelt» käme uns gelegen. Finanziell, aber auch, um uns weiterzuentwickeln», führt Corinne Mathis aus.

Auch Jessica Kappeler aus Busswil schaffte den Einzug in den Halbfinal des Swiss Talent Awards. Wir stellen sie an dieser Stelle in der morgigen Ausgabe vor.



Bild: zVg

Die Wilenerin Corinne Mathis (oben) will zusammen mit Kerstin Gellert am Swiss Talent Award das Publikum überzeugen.

STICHWORT

Swiss Talent Award

Der Swiss Talent Award sucht das grösste Bühnentalent 2013. 99 Kandidaten stellten sich mit einem Video im Internet vor. Mittels eines Votings bestimmt das Publikum je acht Kandidaturen für vier Halbfinals. Dort treten die Künstler vor Live-Publikum auf.

Das jeweilige Publikum bestimmt einen Finalisten, eine Jury einen zweiten. Der Halbfinal in St. Gallen ist am Sonntag, 16. Juni. Der Final findet am 25. November in Horgen statt. Der Gewinner geht mit dem Schweizer Tournéeater «Das Zelt» auf Tournée. (pd/seb)